



MEHR DRIN FÜR KITA & FAMILIEN

Mit Kita!Plus möchte das Land Rheinland-Pfalz die Kita zunehmend zu einem Ort für die ganze Familie machen. Im Mittelpunkt des Programms stehen die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als

Eltern und die gute Vernetzung der Kitas im Sozialraum. Es geht uns darum, mit Kita!Plus eine große Gemeinschaft zusammenzuschweißen und auszubauen, damit Kinder in ihrer Entfaltung bestmöglich gefördert werden. Neben Eltern, Fachkräften und Trägern gehören die Orts- oder Kirchengemeinde, das Jugendamt sowie Organisationen, Verbände und das Land zu dieser Gemeinschaft.

Seien auch Sie ein Teil davon – und nutzen Sie die vielen Möglichkeiten von Kita!Plus. Erziehung und Bildung werden damit zwar nicht zum Kinderspiel, aber doch ein bisschen einfacher.

Irene Alt

Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen



KITA 1 PLUS

ZUTRITT FÜR ELTERN GEBOTEN!

In Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf fördert das Land Kitas als Kommunikations- und Nachbarschaftszentren. Das Jugendamt kann je Kita bis zu 20.000 Euro Landesmittel für Personal, Ausstattung und Projekte beantragen. So soll auch der direkte Zugang zu Beratungsangeboten verbessert werden.



Die Spiel- und Lernstube Kita „Pustebume“ hat den vollen Förderbetrag erhalten. Damit stattet sie einen Raum mit allen Annehmlichkeiten für Eltern vom Kaffeeautomaten bis zur Suche-Biete-Pinnwand aus, stockt die Teilzeitstelle einer Erzieherin auf und entwickelt Konzepte für Erziehungsberatung und Familienbildungsmaßnahmen.

KITA 2 PLUS

FAMILIENBILDUNG STÄRKEN

Die Kita ist der Ort, wo junge Familien täglich zusammenkommen. Deshalb bringt Kita!Plus Angebote der Familienbildung genau dorthin. Die Jugendämter erhalten finanzielle Mittel, um ein Netzwerk Familienbildung auf- und auszubauen. Dieser Verbund von Fachkräften schafft Bildungs- und Beratungsangebote an Kitas, Schulen, Gesundheitseinrichtungen und weiteren familienrelevanten Orten. Die Servicestelle „Netzwerk Familie stärken“ unterstützt diesen Prozess und fördert die Zusammenarbeit der Familieneinrichtungen. www.netzwerk-familie-staerken.rlp.de

Im Landkreis **der Kita „Ringelblume“** wird ein Netzwerk Familienbildung aufgebaut. Hierfür hat das Jugendamt mit Finanzmitteln des Landes eine Koordinatorin eingestellt. Sie stellt den Kontakt zwischen den handelnden Personen und Institutionen her und nimmt mit ihnen zusammen eine Bestandsaufnahme vor. So können Familienbildungsangebote aufeinander abgestimmt und mit weiteren Unterstützungsmöglichkeiten in der Kommune verknüpft werden.

Die Koordination schließt Lücken und gibt Impulse für neue Angebote, die Familien dann ohne lange Wege und Wartezeiten nutzen können.

KITA 3 PLUS

DIE KITA SCHAUT IN DEN SPIEGEL

Die Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern hängt von vielen zwischenmenschlichen und strukturellen Faktoren ab. Jede Kita muss daher ihr eigenes Konzept der Kooperation entwickeln. Wie das gelingen kann, erforscht das Projekt „Qualitätsentwicklung im Diskurs“, das wir mit der Hochschule Koblenz gestartet haben.



Die Kita „Wir wollen wachsen“ hat sich um eine Beteiligung an dem Projekt beworben. Leitung und Team gehen in Kooperation mit dem Projektteam der Hochschule Koblenz der Frage nach, wie die Kita Eltern mit sehr unterschiedlichen Hintergründen und Erwartungen gerecht werden kann. Aus dem Projekt sollen dann konkrete Entwicklungsschritte abgeleitet werden.

KITA 4 PLUS

WEITERBILDUNG FÜR DIE KITA-TEAMS

Über ein „Landescurriculum“ fördert Rheinland-Pfalz die Weiterqualifizierung von Kita-Fachkräften und Kita-Teams inhaltlich ebenso wie finanziell. Kita!Plus entwickelt dieses Qualifizierungsprogramm weiter und legt dabei besonderes Gewicht auf Gesprächsführung, Supervision, Coaching und Selbstmanagement.



Die Kita „Groß und Klein“ betreut Kinder von 0 bis 14 Jahren. Diese Spanne erfordert eine vielfältige Zusammenarbeit mit den Eltern. Das Team möchte nun auf der Basis eines Coachings seine Arbeit regelmäßig durchleuchten. Selbsthinterfragung und lebenslanges Training, so die Überzeugung, bringen die Kita insgesamt voran.

GROSSE GEMEINSCHAFT FÜR DIE KLEINEN

Die engagiertesten Erziehungskräfte sind mit Sicherheit Sie, die Eltern. Warum sollten Kitas also auf Ihre Mitarbeit verzichten? Ihre Fähigkeiten und Ihre Persönlichkeit können Sie zum Beispiel als Vorlesepaten, bei Hospitationen oder Maßnahmen zur Gestaltung von Innen- und Außenräumen einbringen.

Angeregt durch eine Teamfortbildung, hat **die Kita „Gemeinsam für das Kind“** schon vor Jahren die Hospitation von Eltern eingeführt. Das Team erarbeitete zusammen mit dem Elternausschuss und den Kindern Regeln für ein solches Engagement. Heute hört man in der Lesecke regelmäßig Geschichten aus „Tausend-undeinem Land der Erde“. Drei Mütter mit italienischen, türkischen und friesischen Wurzeln führen den stauenden Kindern die Vielfalt der Welt vor Augen.

Im „Forschungsraum“ begleitet ein Unternehmer einmal im Monat die Kinder bei ihren Entdeckungen der belebten und unbelebten Natur. Die Faszination der Kleinen feuert seine Begeisterung zusätzlich an. Für solche Projekte müssen Eltern nur das mitbringen, was sie ganz selbstverständlich haben: ein festes Standbein im Leben und die Liebe zu den Kindern.

HILFE AUF DEN ERSTEN KLICK

Viele Unternehmen und Institutionen bieten von sich aus an, Kitas bei konkreten Projekten zu unterstützen. Im umgekehrten Fall suchen Kitas kompetente Hilfe für Aufgaben, die mit öffentlichen Geldern allein kaum zu stemmen sind. Das Kinder- und Jugendministerium hat mit www.kita.rlp.de eine Plattform geschaffen, die beide Seiten schnell verbindet. Hier können Partnerinnen und Partner der Wirtschaft sich und ihr Projekt kostenfrei präsentieren. Kitas finden ihrerseits ganz bequem Kooperationspartner für ihr Vorhaben.

Biete & Finde

Projekte | Leistungen | Kooperation

Login

Die Kita „Langstrumpf“ sucht einen Sponsor für ein Kletterparadies, auf dem die Kinder schon lange in Gedanken herumturnen. Andernorts wartet die „Kita Hogwarts“ noch auf eine Vorlesepatin, die bei der traditionellen Geisternacht alle das Gruseln lehrt. Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Am schnellsten macht es Klick, wenn Sie ins Internet gehen!

DAS ESSEN NICHT VERGESSEN!

Eine gesunde Ernährung sollte schon im frühen Kindesalter Thema sein. Für Kitas und Eltern bietet Kita!Plus deshalb das Coachingprogramm „Kita isst besser“, das EU-geförderte „Schulobstprogramm“, innerhalb dessen kostenlos Obst und Gemüse an die Kitas ausgeliefert werden, sowie Information und Beratung unter www.kitaverpflegung.rlp.de.



Die Kita „Regenbogen“ bekommt jede Woche eine bunte Kiste Obst und Gemüse. Außerdem hat sich die Einrichtung als Modell-Kita für „Kita isst besser“ beworben. Das heißt kostenloses Coaching und die Förderung von Anschauungsmaterial für die Ernährungsbildung. So schafft die Kita gute erzieherische Voraussetzungen, um Bewusstseinsprozesse anzustoßen.



KITA!PLUS

Mehr drin für Kita & Familien

Impressum

Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen (Hrsg.)
Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Telefon: 06131 16-0 (zentraler Telefondienst)
www.mifkjf.rlp.de, www.kita.rlp.de

Redaktion: Patricia C. Krieger, Xenia Roth
Gestaltung: Petra Louis
Druck: Druckerei Zeidler
Bildnachweis: S. 2, Moodboard, S. 4, Konstantin Sutyagin, S. 8, ChristArt, fotolia.com

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

